

The background image shows a prison facility. On the left is a large, light-colored building with several windows. In the center background is a tall, white watchtower with a glass-enclosed observation deck. A chain-link fence runs across the middle ground. In the lower right foreground, a yellow rectangular sign is attached to the fence. The sign has black text that reads: 'Schutzstreifen', 'Betreten und Befahren', and 'verboten!'.

Der Totalitarismusbegriff – Aufarbeitung eines Begriffs und dessen Anwendung auf das System der DDR

Gliederung

1. Grundlagen des MfS
 - a) Selbstverständnis des MfS
 - b) Arbeitsweise
 - c) Unterscheidung zwischen HM und IM
2. Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend
 - a) Grundlagen
 - b) Jugendliche IM-Tätigkeit
 - c) Einsatzbereiche der jugendlichen IM
 - d) Probleme des MfS mit den jugendlichen IM
 - e) Gesundheitliche Folgen

Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS



**Schwert der Partei,
Dem tückischen Feind
Entreißt du unbarmherzig die Maske,
Legst seine Würgehände bloß,
Kommst dem heuchelnden Verräter auf die Spur.
Die Schatten des Kampfes machen dich nicht stumpf:
Ständig erneuerst Du dich.
Nur immer noch schärfer und stärker
Kommen deine Schläge
Aus der Unsichtbarkeit
Schwert der Partei**

Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS

Definition „**Feindbild**“:

„Gesamtbild von Kenntnissen und Vorstellungen über das Wesen und die Gesetzmäßigkeiten des Imperialismus, seine subversiven Pläne und Zielstellungen gegen den Sozialismus, über die Erscheinungsformen der subversiven Tätigkeit und deren Angriffsrichtungen, die feindlichen Zentren, Organisationen und Kräfte, die Abwehrmaßnahmen des Feindes, die Mittel und Methoden des feindlichen Vorgehens sowie die darauf beruhenden Wertungen, Gefühle und Überzeugungen im Kampf gegen den Feind.“

Suckut, Siegfried: Das Wörterbuch der Staatssicherheit, S.

Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS

Definition „Hass“:

„Intensives und tiefes Gefühl, das wesentlich das Handeln von Menschen mitbestimmen kann. Er widerspiegelt immer gegensätzliche zwischenmenschliche Beziehungen und ist im gesellschaftlichen Leben der emotionale Ausdruck der unversöhnlichen Klassen- und Interessengegensätze zwischen der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie. Der moralische Inhalt des Hasses ist abhängig vom Gegenstand, auf den er gerichtet ist, und kann von daher wertvoll und erhaben oder kleinlich und niedrig sein. **Hass zielt immer auf die aktive Auseinandersetzung mit dem gehassten Feind, begnügt sich nicht mit Abscheu oder Meidung, sondern ist oft mit dem Bedürfnis verbunden, ihn zu vernichten oder zu schädigen.** Hass ist ein wesentlicher bestimmender Bestandteil der tschekistischen Gefühle, eine der entscheidenden Grundlagen für den leidenschaftlichen und unversöhnlichen Kampf gegen den Feind. Seine Stärkung und Vertiefung in der Praxis des Klassenkampfes und an einem konkreten und realen Feindbild ist Aufgabe und Ziel der klassenmäßigen Erziehung. Hass ist zugleich ein dauerhaftes und stark wirkendes Motiv für das Handeln. Er muss daher auch in der konspirativen Arbeit als Antrieb für schwierige operative Aufgaben bewusst eingesetzt und gestärkt werden.“

Suckut, Siegfried: Das Wörterbuch der Staatssicherheit, S. 168.

Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS

Doktrin zur politisch-ideologischen Diversion, 1958

„Die ideologische Diversion ist die Methode des Feindes zur Zersetzung der Partei, um ihre führenden Rolle beim Aufbau des Sozialismus zu beseitigen, zur Aufweichung der DDR und des ganzen sozialistischen Lagers.

Die Analyse der feindlichen Propaganda muss uns in die Lage versetzen, zu entscheiden, welche Vorkommnisse [...] die Auswirkungen der Feindpropaganda [sind]. Die operative Bearbeitung der Personen, die feindliche, parteischädigende Äußerungen tun, ist zu organisieren.. [...]“

Zit. nach: Gieseke, Jens: Die DDR-Staatssicherheit. Schild und Schwert der Partei, S. 31.

Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS

Mielke 1975



„Das MfS war von Anfang an vor die verantwortungsvolle Aufgabe gestellt, [...] die DDR vor allen feindlichen Anschlägen zu sichern, den Widerstand und die Restaurationsversuche der gestürzten Arbeiterklasse kompromisslos zu zerschlagen, die gegen die DDR gerichtete Pläne, Absichten und Machenschaften des Imperialismus [...] umfassend aufzuklären und zu vereiteln, das sozialistische Aufbauwerk und das friedliche Leben der Bürger unserer Republik wirksam zu schützen.

Die konsequente Erfüllung dieser Aufgabe erforderte die Anwendung spezieller Mittel und Methoden bei der Bekämpfung des Feindes. Es war notwendig, offensiv in die Konspiration der Gegner einzudringen, ihre Absichten rechtzeitig zu erkennen, die feindlichen Pläne dort zu erkunden, wo sie geschmiedet werden [...] und feindliche Kräfte im Innern aufzuspüren und unschädlich zu machen.“

Zit. nach: Gieseke, Jens: Die DDR-Staatssicherheit. Schild und Schwert der Partei, S. 6

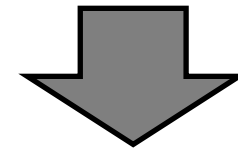
Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS



Herstellung eines *gläsernen Menschen*

1. Wissen über die Person
2. Handlungswissen
3. Wissen um soziale Kontakte, Beziehungen
4. Aufdeckung von Gedanken, Gefühlen und Empfindungen
5. „Aufdecken“ von Geist und Seele



Negation aller PRIVATHEIT

Darstellung der OHNMACHT des Einzelnen

Grundlagen des MfS

Selbstverständnis des MfS

Aufgaben nach Juni 1953

1. Durchführung einer aktiven Aufklärungsarbeit in Westdeutschland und Westberlin
2. Durchführung einer aktiven Spionageabwehr
3. Aufdeckung von illegalen antidemokratischen Organisationen in den gesellschaftlichen Gruppen der DDR und deren Beseitigung
4. Durchführung des Kampfes gegen „Schädlingstätigkeit, Sabotage und Diversion
5. Abwehrarbeit innerhalb der Armee und der Deutschen Volkspolizei
6. Schutz der verantwortlichen Funktionäre der Partei

Grundlagen des MfS

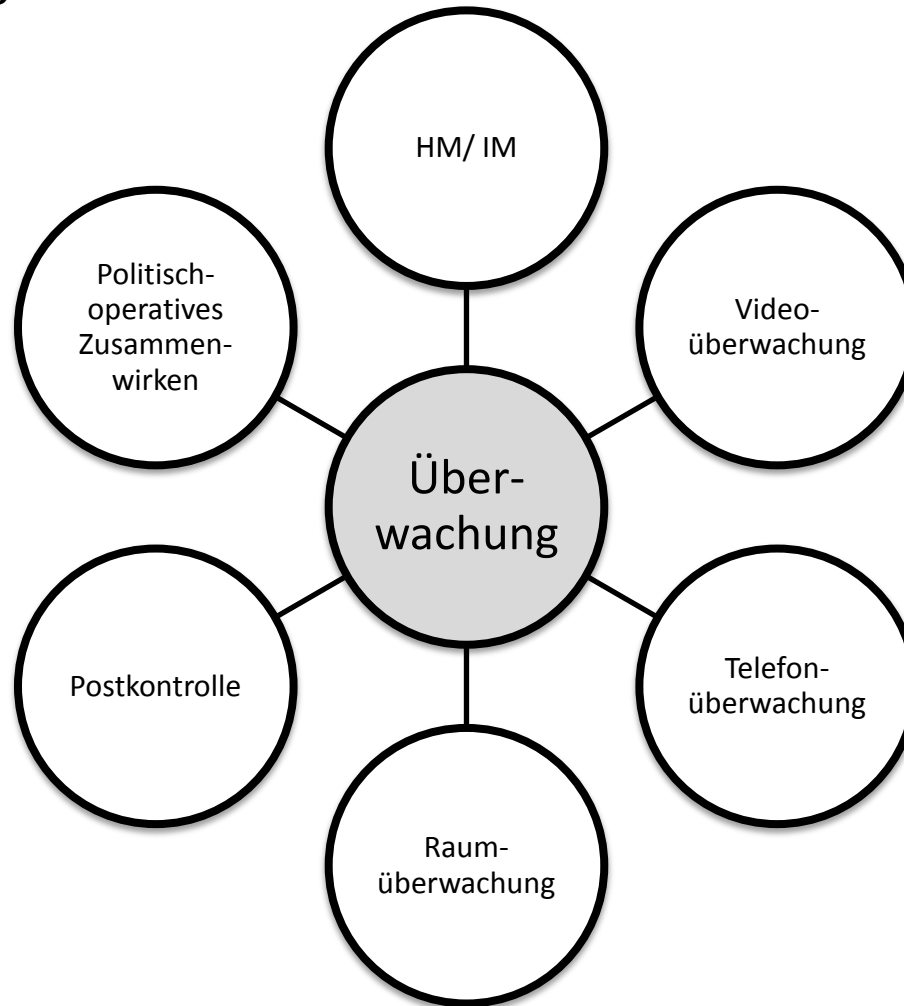
Selbstverständnis des MfS

Aufgaben nach § 2 des MfS-Statut, 1969

1. Zerschlagung feindlicher Agenturen, Zersetzung gegnerischer Geheimdienstzentrale und Durchführung operativer Maßnahmen
2. Vorbereitung und Durchsetzung aller erforderlichen Maßnahmen für den Verteidigungszustand
3. Aufdecken von Straftaten gegen die DDR, den Frieden, die Menschlichkeit und Menschenrechte und Treffen geeigneter vorbeugender Maßnahmen
4. Information von Partei- und Staatsorganen
5. Gewährleistung der staatlichen Sicherheit der NVA
6. Schutz der Staatsgrenze mit spezifischen Methoden und Mitteln
7. Wirksame Öffentlichkeitsarbeit

Grundlagen des MfS

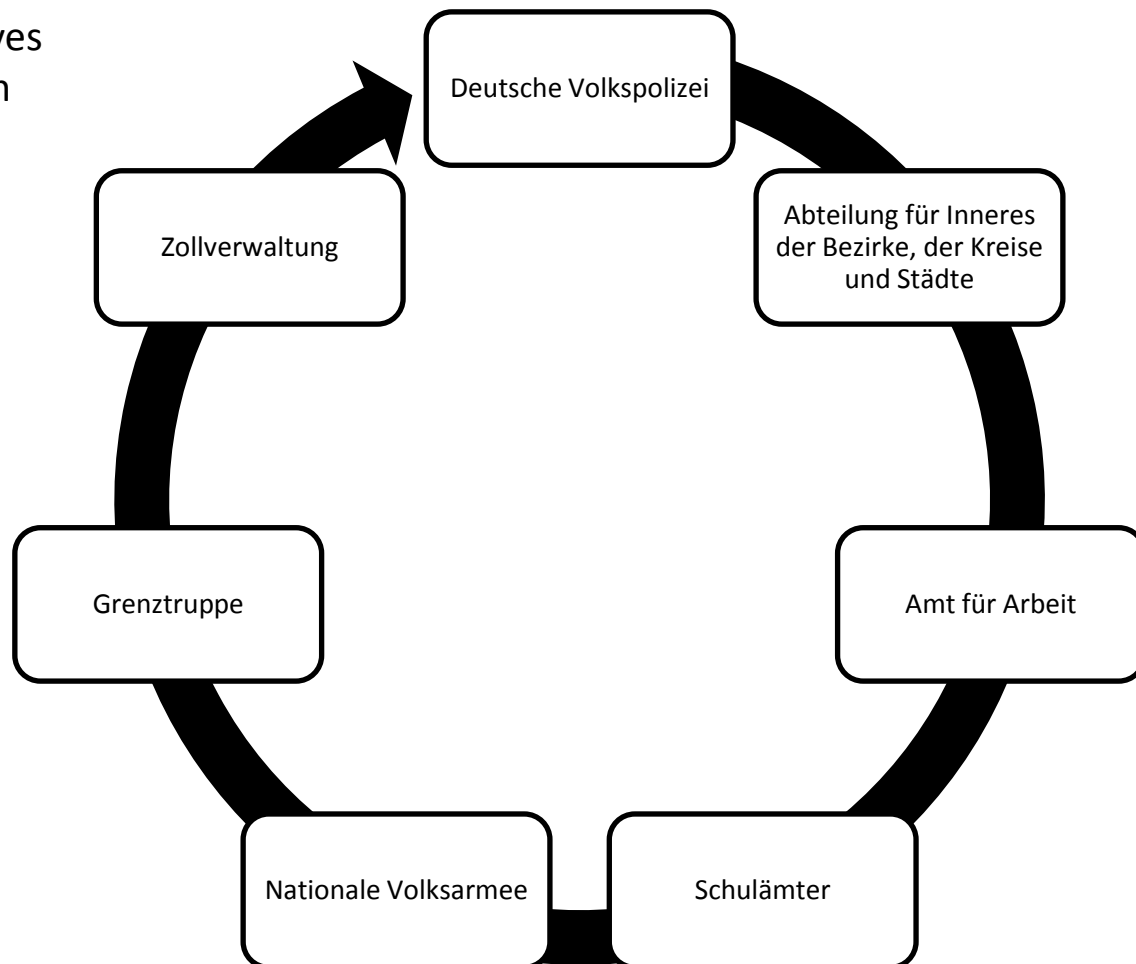
Arbeitsweise des MfS



Grundlagen des MfS

Arbeitsweise des MfS

Politisch-operatives
Zusammenwirken



Grundlagen des MfS

Arbeitsweise des MfS

Zersetzung

„Die Zersetzung war eine vom MfS eingesetzte geheimpolizeiliche Arbeitstechnik. Sie diente zur Bekämpfung vermeintlicher und tatsächlicher politischer Gegner. Als repressive Verfolgungspraxis beinhaltete die Zersetzung umfangreiche, heimliche Steuerungs- und Manipulationsfunktionen bis in die persönlichsten Beziehungen der Opfer hinein.“

[wwwhttp://de.wikipedia.org/wiki/Zersetzung_\(Ministerium_f%C3%BCr_Staatssicherheit\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Zersetzung_(Ministerium_f%C3%BCr_Staatssicherheit)) [20.03.2014].

Grundlagen des MfS

Arbeitsweise des MfS

Zersetzung



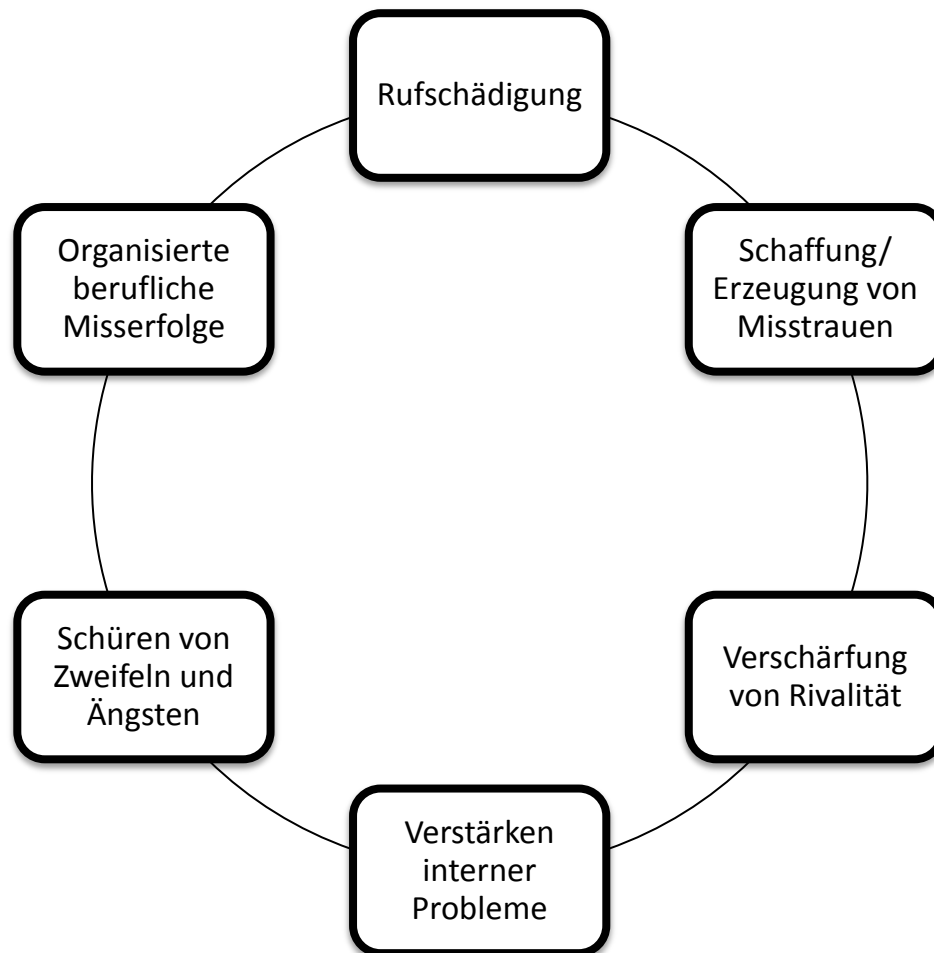
„Das Ministerium für Staatssicherheit zersetzt deine Eltern, weil sie Feinde des Sozialismus sind. Wir zerstören mit bestimmten Methoden Liebesverhältnisse in der Familie, werden eine falsche ärztliche Betreuung organisieren oder persönliches Eigentum beschädigen. [...] Unsere Maßnahmen erstrecken sich auch auf Familienangehörige, auf Kinder und Großeltern.“

Fuchs, Jürgen: Im Ergebnis der Durcharbeitung der Kinder, S. 17 f.

Grundlagen des MfS

Arbeitsweise des MfS

Zersetzung



Grundlagen des MfS

Arbeitsweise des MfS

Zersetzung

Behnke:

„Wer von solchen zersetzungsmaßnahmen bearbeitet wurde, war nicht nur irritiert, sondern hier begann ein Prozess der Realitätsdiffusion, der letztendlich eine Psychose auslösen konnte.“

Behnke, Klaus: Lernziel: Zersetzung, S. 33

Grundlagen des MfS

Arbeitsweise des MfS

Zersetzung



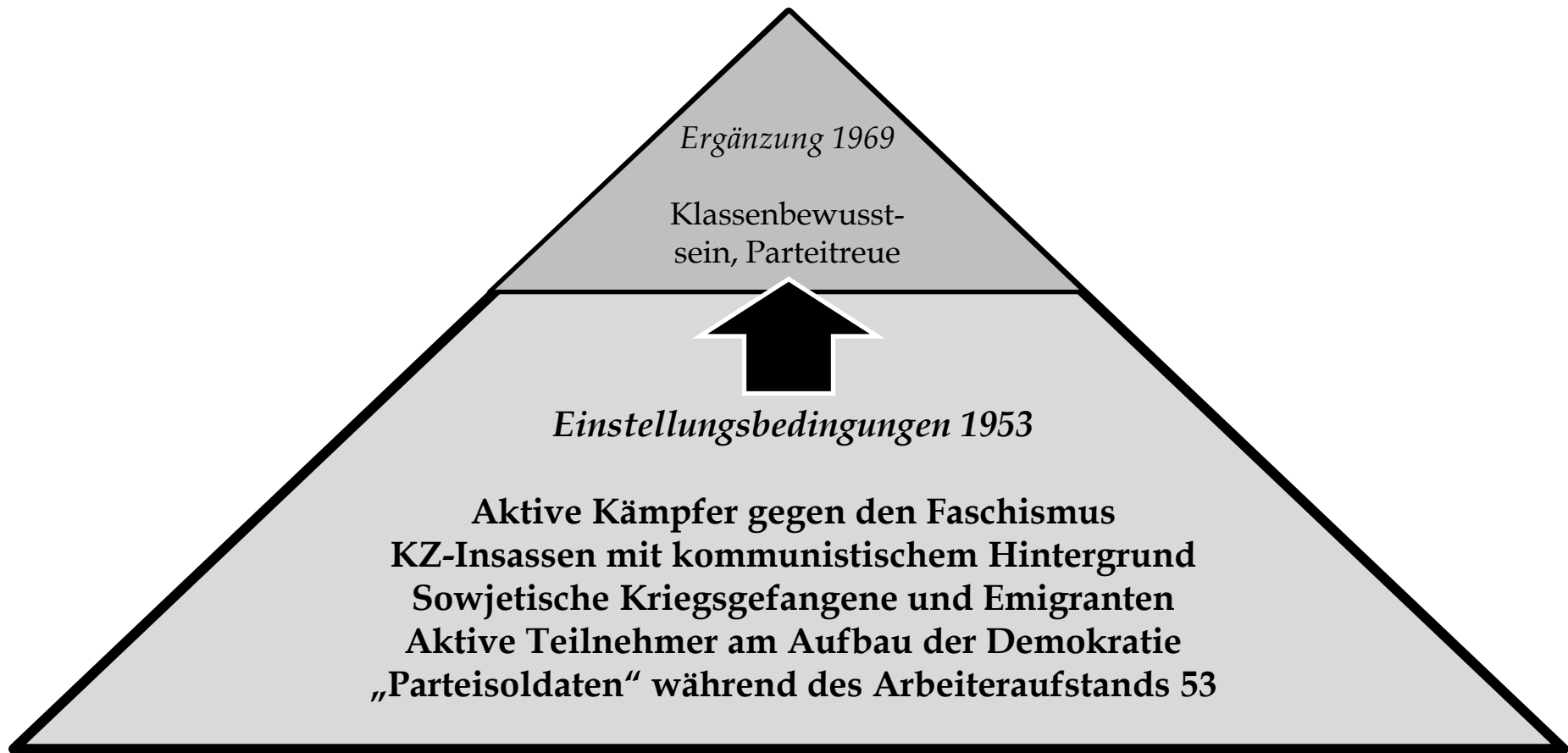
Menschlich fühl ich mich verbunden
mit den armen Stasi-Hunden
die bei Schnee und Regengüssen
mühsam auf mich achten müssen
die ein Mikrophon einbauten
um zu hören all die lauten
Lieder, Witze, leisen Flüche
auf dem Clo und in der Küche
-Brüder von der Sicherheit
ihr allein kennt all mein Leid

Ihr allein könnt Zeugnis geben
wie mein ganzes Menschenstreben
leidenschaftlich zart und wild
unserer großen Sache gilt
Worte, die sonst wärn verscholln
und ich weiß ja :Hin und wieder
singt im Bett ihr meine Lieder
-dankbar rechne ich euchs an:
die Stasi ist mein Ecker
die Stasi ist mein Eckermann

<http://www.magistrix.de/lyrics/Wolf%20Biermann/Die-Stasi-ballade-373875.html>[23.03.2014].

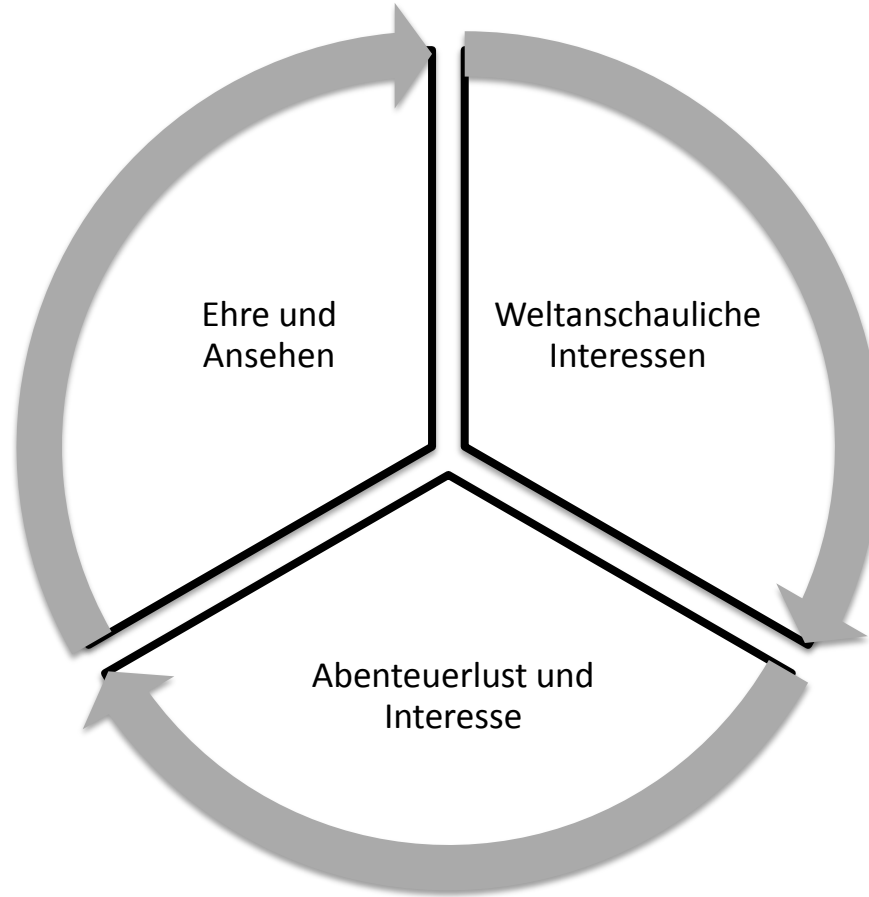
Grundlagen des MfS

Unterscheidung zwischen HM und IM – **HM** – Normative Grundlagen



Grundlagen des MfS

Unterscheidung zwischen HM und IM – **HM** – Motivik



Grundlagen des MfS

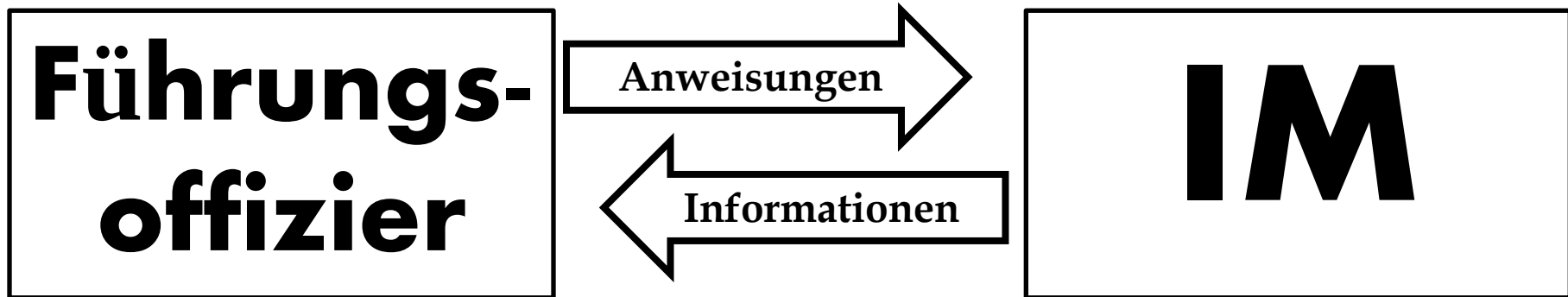
Unterscheidung zwischen HM und IM - HM



Grundlagen des MfS

Unterscheidung zwischen HM und IM - **IM**

„In sind Personen, die für die Lösung von Aufgaben des MfS zur geheimen Zusammenarbeit verpflichtet werden und für ihren Einsatz und die ihnen gestellten konkreten Aufgaben bestimmten Anforderungen genügen müssen.“



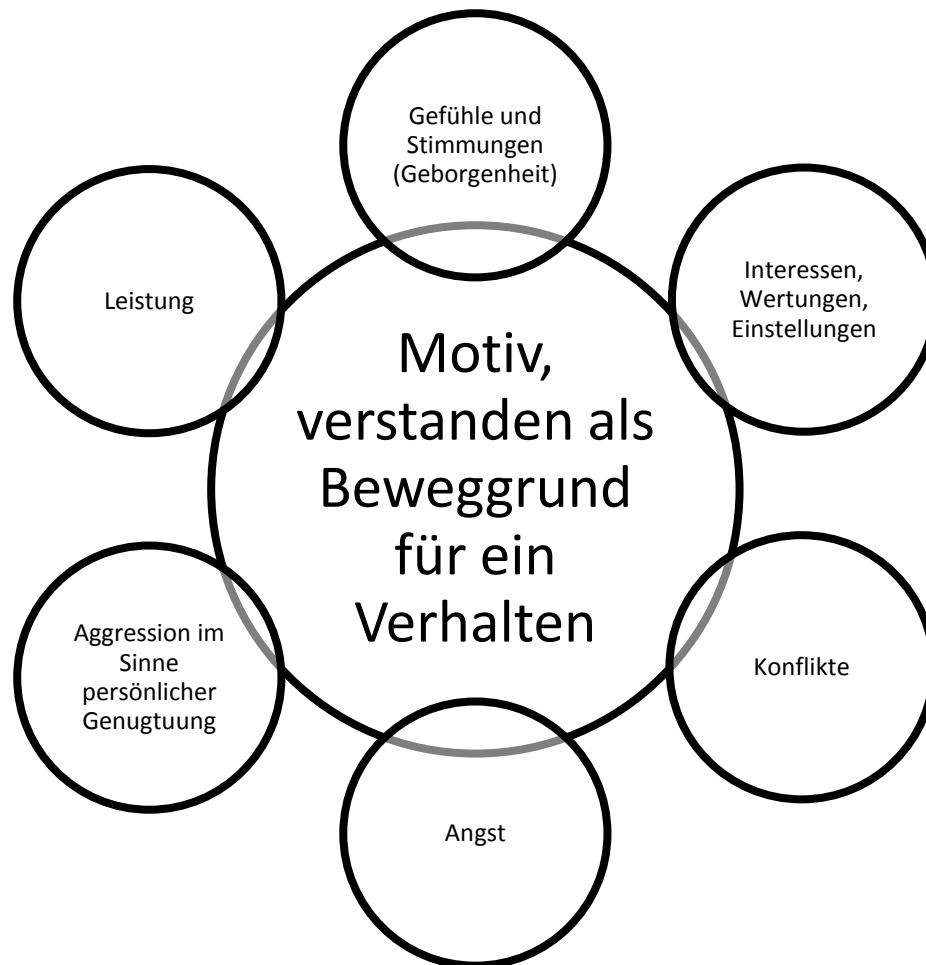
Grundlagen des MfS

Unterscheidung zwischen HM und IM – IM – **Motivation/ Werbungsgrundlage**
nach Müller-Enbergs

Überzeugung	Bedürfnisse und Interessen	Erpressung
Marxismus-Leninismus	Materielle Interessen	Wiedergutmachung: eine nicht geahndete Normverletzung führt zum Bedürfnis der Wiedergutmachung
Patriotismus	Soziale Interessen	
Humanismus	Geistige Interessen	
Religiös		
Moralisch		
Antikapitalistisch		

Grundlagen des MfS

Unterscheidung zwischen HM und IM – **IM – Motive, die zur erfolgreichen Werbung genutzt worden sind** *nach Müller-Enbergs*



Grundlagen des MfS

Unterscheidung zwischen HM und IM – **IM – Motive, die zur erfolgreichen Werbung genutzt worden sind** *nach Müller-Enbergs*

Erinnerung eines Zeitzeugen:

„Ich habe auch versucht, mich damit herauszureden: Ich habe gehandelt nach meiner Überzeugung und nach dem geltenden Recht. [...] Ich muss mich heute nicht nur mit meinen alten Überzeugungen befassen, ich muss heute auch davon ausgehen, dass anderes Recht gilt. Ich bin ja während meiner Stasi-Arbeit nicht mal auf die Idee gekommen, bestimmte Dinge, die sie erwartet haben, zu verweigern. [...] Ich bin nur gelaufen, wie so eine Marionette an der Strippe.“

Zit. nach: Müller-Enbergs, Helmut: Warum wird einer IM?, S. 126.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend



Tobias Pohl - Das MfS und die Schule -
Verein "Aufarbeitung der Geschichte der
DDR" e.V.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

MfS und Absicherung der Jugendpolitik, §1 des Jugendgesetzes von 1974

„Vorrangige Aufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist es, alle jungen Menschen zu Staatsbürgern zu erziehen, die den Ideen des Sozialismus treu ergeben sind [...], den Sozialismus stärken und gegen alle Feinde zuverlässig schützen. Die Jugend trägt selbst hohe Verantwortung für ihre Entwicklung zu sozialistischen Persönlichkeiten.“

Zit. nach: Ahrberg, Edda: Mit gestutzten Flügeln. Jugend in der DDR, S. 7.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Daraus folgende Tätigkeit für MfS

„Ideologisch schwankende und negative Jugendliche, die bereits konkrete Schritte unternehmen, um sich organisatorisch zu formieren und weitere Kräfte um sich zu scharen, Meuten, Rowdygruppen, Klubs, Banden u.ä. [...] werden durch zweckentsprechende politisch-operative Maßnahmen und ebenfalls unter Einschaltung äußerer Einflüsse in positive Bahnen gelenkt. Dabei werden jene Kräfte, die den negativen Kern bilden, isoliert und [...] unter entsprechende gesellschaftliche Erziehung gestellt. Die [...] direkten Feinde sind in [...] Bearbeitung zu nehmen und unter Einsatz aller operativen Mittel und Methoden zu bekämpfen und zu liquidieren.“

Zit. nach: Mothes, Jörn: Beschädigte Seelen, S. 55.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

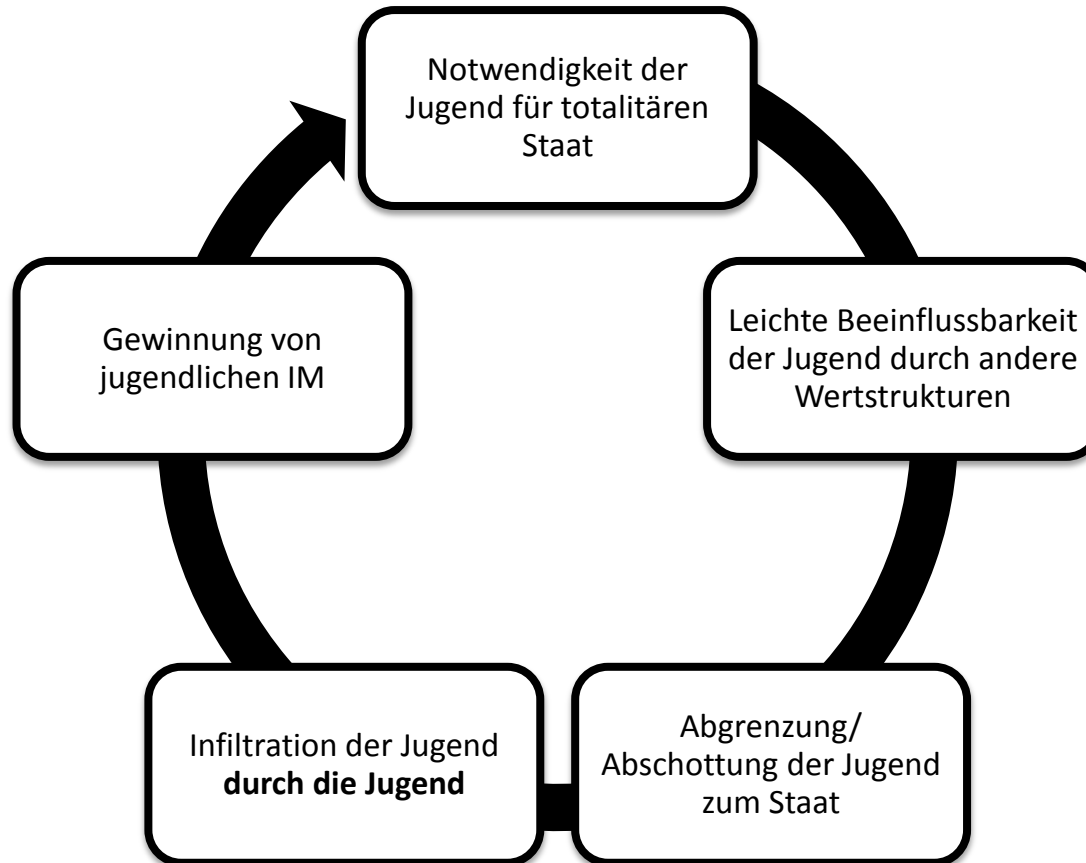


Politisch-ideologische Diversion unter Jugendlichen

- Zweifel an der Richtigkeit der Politik der SED und der Regierung
- Erörtern und Befürworten feindlicher Argumente
- Lesen und Austauschen ideologisch zersetzender Literatur
- Selbstständiges Produzieren feindlicher Auffassungen, z.B. in Form von politischen Witzen, Liedern, Losungen
- Bilden von Gruppierungen
- Ablehnung der Teilnahme an Veranstaltungen des Wehrkundeunterrichts
- Verweigerung des Eintritts in die FDJ
- Übernahme westlicher Moralauffassungen
- Provokation von Erwachsenen durch rüpelhaftes Benehmen in Form moderner Haarschnitte und Kleidung
- Lustlose Erfüllung von Lern- und Arbeitsanweisungen
- Übermäßiger Konsum von Alkohol

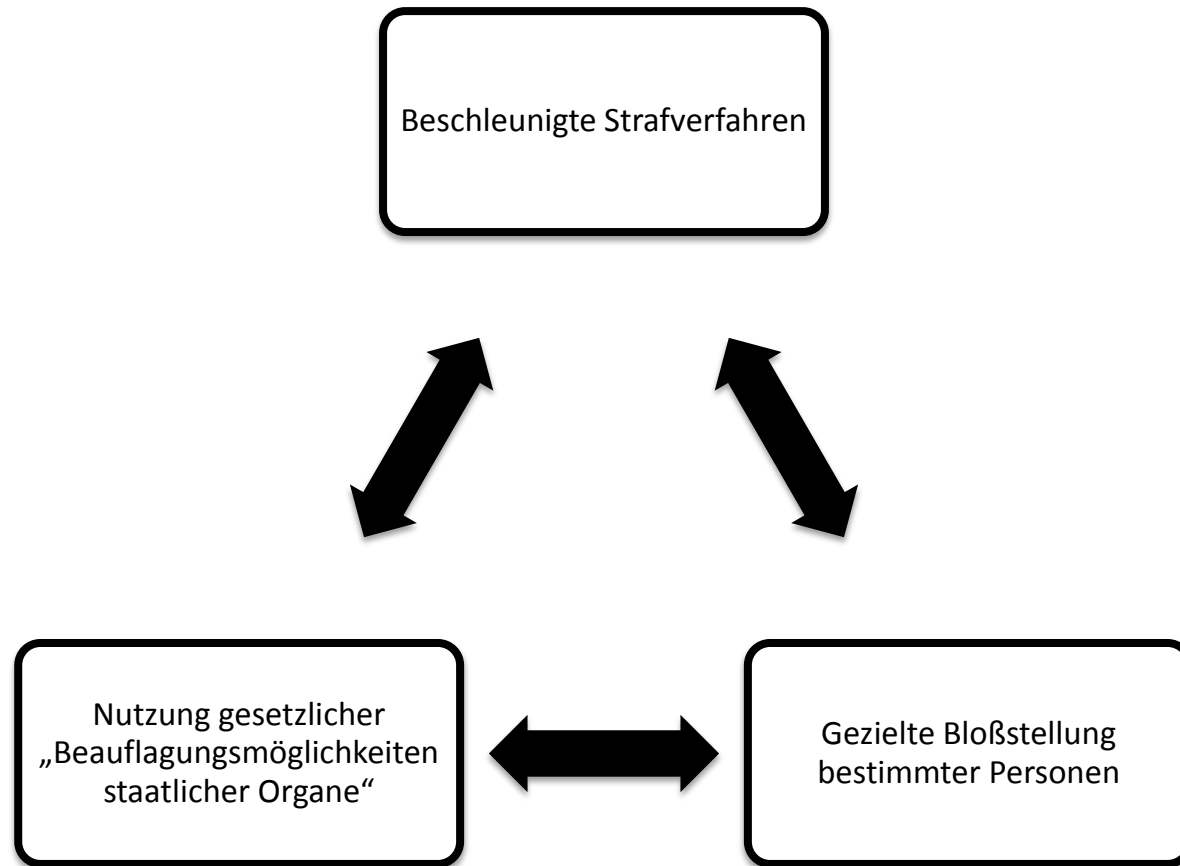
Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gründe für das MfS zur Kontrolle der Jugend



Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Vorgehen gegen politisch-ideologische Diversion unter Jugend



Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Vorgehen gegen politisch-ideologische Diversion unter Jugend

Einengung und Zerstörung von Gruppennormen durch:

1. Erschweren der Zusammenkünfte
2. Offizielles Ansprechen
3. Belehren
4. Mehrfach gezielte Vorladung
5. Wiederholte Kontrolle bekannter Treffpunkte

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Auszug aus den Erinnerungen eines Zeitzeugen – IM „Bärbel“

„An einem Tag im April 1986 ließ mich mein Direktor in sein Dienstzimmer holen. Ich habe erst einmal krampfhaft überlegt, was ich denn nun schon wieder angestellt haben könnte [...]. Der Direktor meckerte nicht, sondern stellte mir statt dessen Herrn A. vor und ging. [...] Ich glaube, er hatte auch ein Blauhemd unter dem Jackett an. Er meinte, ich hätte doch überall ein bisschen meinen Fuß in der Tür und würde mich doch bestens auskennen. Ihm als Erwachsenen würde doch niemand etwas erzählen, und so könnte er auch nichts für uns ändern. Aus diesem Grunde würde er Einzelgespräche mit Jugendlichen suchen.

Es war eine komische Situation. Was sollte ich ihm erzählen, was er nicht schon längst wusste? Wie sollte ich ihm helfen? [...] Am Ende des Gesprächs sagte er mir dann, dass er vom Ministerium für Staatssicherheit sei und ich mit niemandem, auch nicht mit meinen Eltern, über unser Zusammentreffen und das Gespräch reden dürfte.

Einerseits war mir nach dem Gespräch mulmig zumute, andererseits war ich neugierig. [Irgendwie] fühlte ich mich auch plötzlich wichtig, weil er gerade mich fragte.“

Vgl.: Mothes, Jörn (Hg): Beschädigte Seelen, S. 174 ff.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

Grundlage der Werbung

Persönliche Überzeugung	Persönliches und materielles Interesse	Wiedergutmachung
„Ist die Zusammenarbeit eine moralisch gute und sittlich saubere Tätigkeit?“	Geld Abenteuerromantik	Gesellschaftlich fehlentwickelte Jugendliche Kriminell gefährdete Jugendliche

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

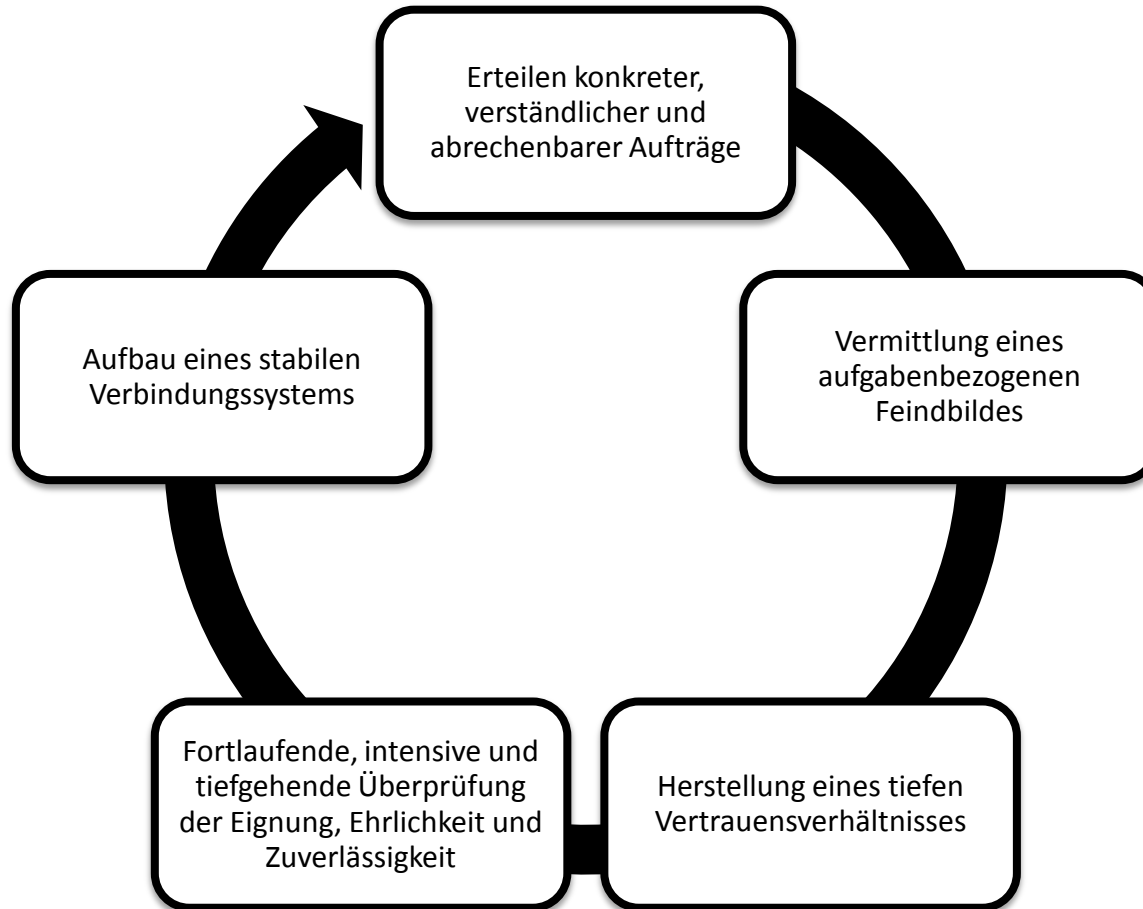
Grundanforderung eines Offiziers

1. Anteilnahme an Problemen, Sorgen, Interessen und Wünschen des Jugendlichen
2. Zeit haben für den Jugendlichen
3. Bekunden von Gesprächsinteresse
4. Bemühen um die Festigung des Sicherheitsgefühls
5. Richtige Arbeit mit Lob

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

Aufgaben eines Offiziers



Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

Grundanforderung eines IM

1. Fähigkeit, sich den Erwartungen der Anführer und der Mehrheit der Gruppenmitglieder gemäß zu verhalten; Erringen von Anerkennung und Vertrauen
2. Fähigkeit, eigenen Meinung auszudrücken
3. Mut und Geschicklichkeit, Spürsinn und Raffinesse im Sinne geistiger Überlegenheit (auch sportliche Qualitäten, Alkoholverträglichkeit)
4. Standhaftigkeit, erworbenen Ruf in der Gruppe zu wahren
5. Beherrschung der jeweiligen gruppentypischen Umgangsformen
6. Besitz attraktiver Gegenstände für die Gruppe

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

Vertrauensbeziehung

„Wenn der Mitarbeiter das Vertrauen des Jugendlichen gewinnen will, muss er ihn als Partner, als Kampfgefährten akzeptieren und seine Persönlichkeit achten. Das darf natürlich nicht dazu führen, dass der Mitarbeiter Charakterschwächen oder Mängel in der Persönlichkeitsentwicklung ignoriert. Im Gegenteil, nur durch ein gründliches Studium des Schülers, durch das Erkennen seiner positiven als auch seiner negativen Charaktermerkmale, kann er den Jugendlichen zielgerichtet beeinflussen und seine Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen umfassend nutzen.“

Vgl.: Mothes, Jörn (Hg): Beschädigte Seelen, S. 75.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

Vertrauensverhältnis

„In der politisch-operativen Tätigkeit wird in der Regeln von Vertrauensverhältnis zwischen operativen Mitarbeiter und IM gesprochen, wobei anzustreben ist, dass der IM dem operativen Mitarbeiter volles Vertrauen entgegenbringt, während der operative Mitarbeiter in seinem Verhältnis zum IM den Sicherheits- und Kontrollaspekt nicht außer acht lassen darf.

Zwischen IM und operativ interessierender Person wird in der Regel von vertraulichen Beziehungen gesprochen, die ausdrücken, dass die operativ interessierende Person zum IM volles Vertrauen hat, während der IM ihr gegenüber Vertrauen vortäuscht.“

Vgl.: Mothes, Jörn (Hg): Beschädigte Seelen, S. 76.

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

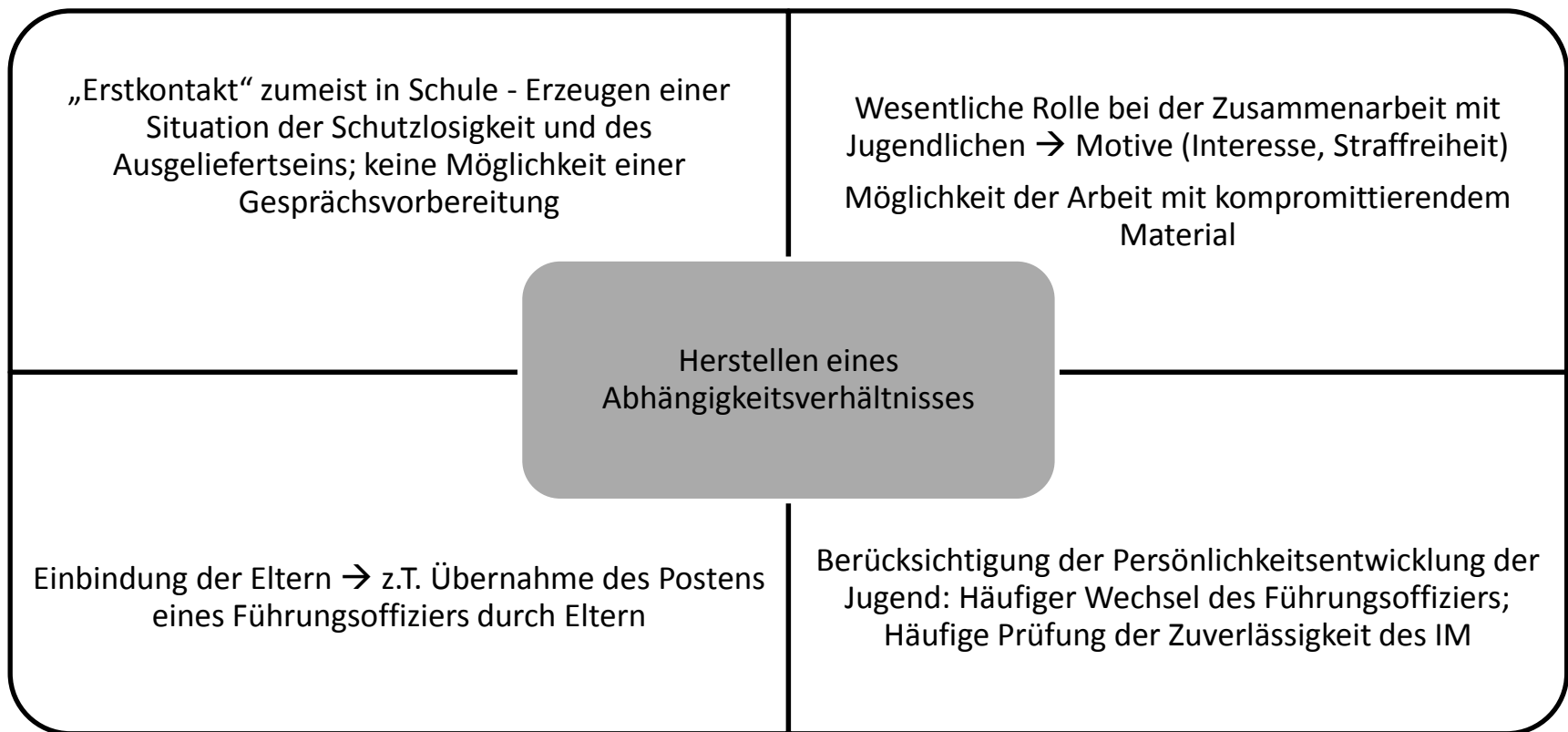
Psychologie im Dienste des MfS

- Ideal einer sehr tiefen und vertrauensvollen Beziehung zwischen IM und Führungsoffizier → IM: **vollstes Vertrauen in Führungsoffizier**; Sprechen über Probleme; Öffnung ohne Rückhalt
- Erfüllung der Aufträge durch IM mit Skrupeln belegt → Nutzung der Vertrauensbeziehung dazu, **emotionale und moralische Barrieren im Jugend-IM zu unterwandern**

Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

Psychologie im Dienste des MfS



Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

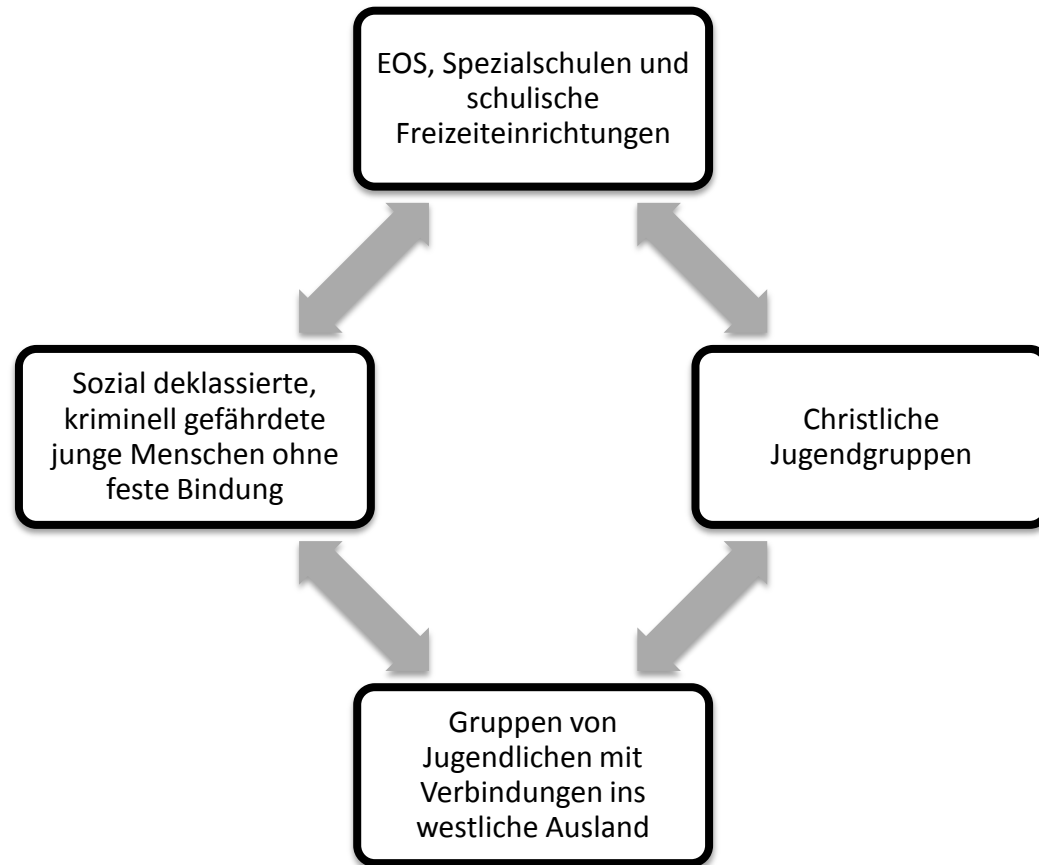
Gewinnung von Jugendlichen für IM-Tätigkeit

MfS und die Gestaltung des „Erstkontakts

1. Spontane und zufällig sich herausbildende Situationen → **Klärung von Vorkommnissen und Ereignissen gemeinsam mit Jugendlichen**
2. Erlebnis persönlicher Konflikte des zukünftigen IM
3. Schaffung künstlicher Umstände
4. Unterschiedliche persönliche Wünsche, z.B. Reisen

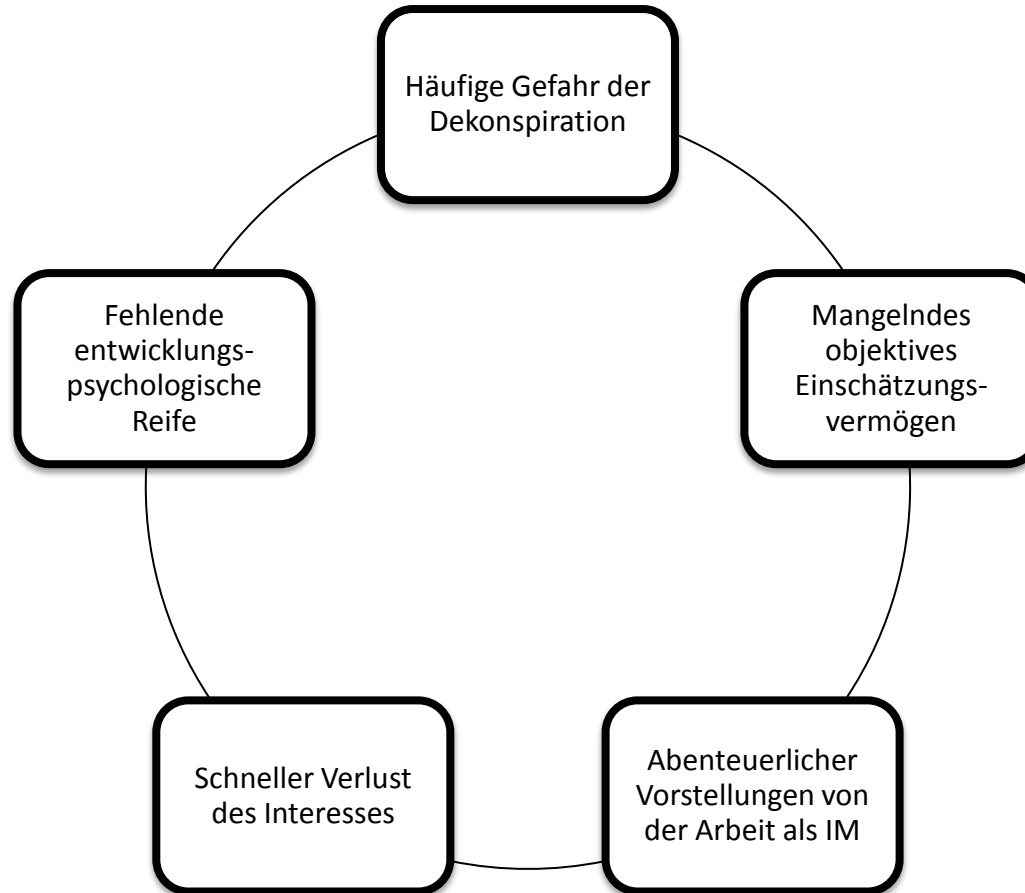
Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Einsatzbereiche



Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Probleme der Zusammenarbeit mit jugendlichen IM



Das MfS und sein Zugriff auf die Jugend

Gesundheitliche Folgen

„So leidet sie [Renate] jetzt noch an der erwähnten Beziehungsstörung, an Grübelzwängen, an Schuldgefühlen, an Hautekzemen, Adipositas, an einer aggressiven Hemmung, an sexueller Perversion, an einer Selbstwertstörung, an Depressivität und Leeregefühl“

„Heute lebt Manfred zurückgezogen in einer kleinen Wohnung [...]. Er geht kaum aus dem Haus, da ihm dies seine Verfolgungszustände nicht erlauben. Er leidet unter Phobien, kann sich kaum in größeren Menschenmengen und in engen Räumen aufhalten, hat Schwindelgefühle, dazu eine Verkehrsmittelphobie, leidet unter Herzrasen, weiterhin unter Beziehungsstörungen und Schuldgefühlen, neigt zu starker Autoaggressivität und leidet unter starken Lähmungsgefühlen.“

Vgl.: Mothes, Jörn (Hg): Beschädigte Seelen, S. 146 ff.